

27./XII. 1917

98

(Die Soldatenheime.) Eine Infanteriedivision schreibt über die bei ihr bestehenden Soldatenheime: Nach fünfmonatiger Bestanda kann diese Institution aus Erfahrung als bestbewährt anerkannt werden. Die Soldaten finden in ihren Heimen, welche sie über alle Erwartung fleißig besuchen, wirklich geistige Erholung. Sie freuen sich über die ihnen gebotenen soziale und deren Einrichtung, welche ihnen Gelegenheit bietet, auf bequeme Art und in Ruhe einen Brief an ihre liebe Heimat zu schreiben, eine Zeitung einmal sitzend und bei Tisch zu lesen oder in einem Buche geistige Nahrung zu finden. Nach einem fünfmonatigen Betriebe kann festgestellt werden, daß z. B. im Soldatenheim, in dem auch ein Feldkino etabliert ist (welches stets auf einen starken Besuch zurückblicken kann), nicht ein Tisch oder Schrank, nicht eine Bank beschriebeu oder verschmutzt oder die Wände beschädigt sind. Von der inneren Einrichtung wurde während der ganzen Dauer ein Glas zerbrochen, und von den Büchern sind im ganzen 8 nicht zurückerstattet worden. Sämtliche Spiele sind zwar sehr stark benützt, aber noch immer komplett erhalten. In diesem Soldatenheim wurde noch kein Tropfen Alkohol verabreicht, hingegen aber war das Interesse für die Bibliothek sehr bedeutend. Die Genügsamkeit unserer Soldaten gilt auch als Richtlinie für die Leitung der Soldatenheime, welche bisher noch mit keinerlei Bitten weder an das Kriegsfürsorgeamt noch an das Zentralkomitee zur Errichtung von Soldatenheimen herangetreten ist. Spenden genügten zur Bestreitung und Anschaffung der noch fehlenden Ausstattungsgegenstände. Von dem Wunsche geleitet, dem Soldaten während seiner kurzen Reetablierungszeit Inapp hinter der Front immer mehr Freude zu bereiten, tauchte die Idee auf, ein Feldkino zu errichten. Dies wurde umso leichter ermöglicht, als sich unter den vielen Braven ein Kinobesitzer befand, welcher seine Kinoeinrichtung dem Soldatenheim unentgeltlich

zur Verfügung stellte. Nach zehntägigem Betriebe waren die Auslagen für die Aufstellung des Feldkinos weitgemacht, und heute verfügt das Feldkino über ein Vermögen von mehr als 1600 Kr., ist daher in der Lage, nicht nur sämtliche bestehenden Soldatenheime der Division aus Eigenem zu erhalten, sondern auch noch neue Heime zu schaffen.